



Stadt  
Offenburg

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Fachbereich 8, Abteilung 8.3

Kunstschule

Bearbeitet von:

Common, Edgar

Reiff-Michalik, Sibylle

Bröckelmann, Heinrich

Tel. Nr.:

82-2249

82-2726

9364-340

Datum:

08.09.2015

1. **Betreff:** Jahresberichte der Einrichtungen
- Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015
  - Bericht 2014 der Stadtbibliothek
  - Bericht 2014 der Kunstschule

---

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	21.10.2015	öffentlich

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Kulturausschuss nimmt die Berichte der Einrichtungen zustimmend zur Kenntnis.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunstschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen  
 - Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015  
 - Bericht 2014 der Stadtbibliothek  
 - Bericht 2014 der Kunstschule

## Sachverhalt/Begründung:

### Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2014/15

Für den vorliegenden Bericht wurde der **Zahlenteil neu strukturiert**. In den vergangenen Jahren wurden die Tabellen auf Nachfrage immer wieder erweitert und ergänzt. Das erhöhte zwar die Informationsdichte, aber nicht im gleichen Maß die Nachvollziehbarkeit. Deshalb wurden die Tabellen teilweise übersichtlicher strukturiert, teilweise in Verlaufsdiagramme umgesetzt.

Im Jahr 2012 wurden erstmals die Zahlen der **Kooperationsveranstaltungen** getrennt ausgewiesen. Neben den eigenen Veranstaltungen führt das Kulturbüro pro Saison 50 bis 60 **Veranstaltungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern** durch. Darunter sind Termine mit Vertretern der hiesigen Kulturszene, etwa dem Offenburger ensemble, der Theaterakademie, dem Theater im Gewölbe oder Baal novo, den Kindertheater-Aufführungen in den Familienzentren, den Schultheatertagen und den gemeinsamen Veranstaltungen mit Illiade, Jazzdor und Maillon. Da sich diese Kooperationsveranstaltungen sowohl von den Besucherzahlen als auch von den Einnahme- und Ausgabestrukturen deutlich von den eigenen Veranstaltungen unterscheiden und damit die Durchschnittswerte der Gesamtzahlen deutlich verfremden, ist diese Trennung notwendig, um diesen wesentlichen Teil unserer Arbeit in seiner Eigenart deutlicher hervortreten zu lassen. Um die Gesamtbetrachtung zu erleichtern, stellen wir erstmals alle Zahlen zunächst als Gesamtergebnis dar, dann die Ergebnisse der reinen Eigenveranstaltungen des Kulturbüros, zuletzt die Ergebnisse der Kooperationsveranstaltungen. Neu eingefügt haben wir eine Tabelle, aus der die **Entwicklung der Hallenbelegung** sowohl der Veranstaltungen des Kulturbüros als auch des Fremdvermietungs geschäfts ersichtlich wird.

In der **Saison 2014/15** ist die Zahl der Veranstaltungen des Kulturbüros leicht gestiegen. Die Aktivitäten der Offenburger Theaterszene sind naturgemäß stärker projektabhängig und in der Menge schwankend mit einem leichten Rückgang in diesem Jahr, der sich auch bei der Gesamtzahl der Veranstaltungen bemerkbar macht. Die Zuschauerzahlen sind bei den Eigenveranstaltungen des Kulturbüros gestiegen, hier vor allem im Konzertbereich. Das breit aufgestellte und alle Sparten umfassende Konzertangebot unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern in der Region. Neben Folk, Jazz und Weltmusik gab es in diesem Jahr vor allem im Bereich Rock und Pop mehr Konzerte als bisher. Wir haben Stars der deutschen Szene wie Revolverheld und Andreas Kümmert, aber auch bundesweit bekannt gewordene Offenburger

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunsthochschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen  
 - Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015  
 - Bericht 2014 der Stadtbibliothek  
 - Bericht 2014 der Kunsthochschule

Eigengewächse wie Madeline Juno und High Five, den passenden Rahmen für die Auftritte in ihrer Heimatstadt geboten.

Neu in das Abo-Programm aufgenommen wurde in der vergangenen Saison eine **Musical-Reihe** mit drei Terminen, um auch diesem publikumsträchtigen Genre einen angemessenen Platz in unserem Gesamtangebot zu bieten. Zwar hatten wir schon in der Vergangenheit Musicals als Einzeltermine im Programm, wir meinen aber, über eine feste Reihe mehr Interessenten gewinnen zu können. Der Musical-Markt ist sehr umkämpft, nicht nur mit den Großproduktionen etwa in Stuttgart oder Basel, sondern auch mit den zahllosen Tourneeproduktionen von sehr unterschiedlicher Qualität. Die Produzenten mieten dabei oft passende oder preisgünstige Hallen selbst an, hier in der Region neben der Oberrheinhalle z.B. die Hallen in Appenweier oder Friesenheim. Da Musicalproduktionen langfristig gebucht werden und zwischen den verschiedenen Anbietern in der Region keinerlei Terminkoordination stattfindet, wissen wir oft nicht, in welchem Terminumfeld unsere Musicalangebote bestehen müssen. Wir versuchen, uns bei der Programmgestaltung von den immer wiederkehrenden „Phantomen der Oper“ und Musicalquerschnitten abzuheben. Zwar bringen wir Klassiker wie „Cabaret“, „Hair“ oder „Kiss me Kate“ auf die Bühne, aber auch interessante Produktionen außerhalb des gängigen Repertoires wie „Sunset Boulevard“ oder, in der kommenden Saison, „All you need is cheese“. Und natürlich achten wir auf die musikalische Qualität, die feste Häuser wie die Kammeroper Köln bieten und verzichten durchgehend auf das allgegenwärtige Halb-Playback.

Einen so hohen Qualitätsanspruch versuchen wir ebenfalls in den beiden **Theaterreihen** umzusetzen. Auch hier bieten wir bekannte Stoffe wie „The King’s Speech“ oder, in der kommenden Saison, „Die Wahrheit“ des neuen französischen Komödien-Shootingstars Florian Zeller an, die schon im Abonnement so gut wie ausverkauft ist. Daneben gibt es aber auch zeitgenössische Dramatiker wie Lutz Hübner, Theresia Walser, Dennis Kelly oder Christopher Durang. Und dies nicht nur im anspruchsvollen Abo 2 sondern auch im Unterhaltungs-Abo 1. Neben dem gängigen Boulevardtheater wollen wir dort auch Ensembles aufnehmen, die nicht aus dem typischen Tourneetheaterbereich stammen und den dort gelegentlich äußerst konservativen Inszenierungsstilen, sondern aus der freien Szene kommen und ihren ganz eigenen Weg gefunden haben. So etwa den Hamburger Theatermacher Sebastiano Toma, dem wir mit seinem neuesten Projekt „Little Big World“, einer Mischung aus Tanz, Artistik, Schattentheater und Live-Musik die Eröffnung der Theatersaison in der Oberrheinhalle anvertraut haben. Oder, diesmal im Abo 2, das Kölner n.n. theater, das in den vergangenen 20 Jahren eine ganz eigene und sehr unterhaltsame Spielart des Volkstheaters entwickelt hat. Sie finden auch aus der tiefsten bayrischen

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunstschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen  
 - Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015  
 - Bericht 2014 der Stadtbibliothek  
 - Bericht 2014 der Kunstschule

Provinz das Belaqua Theater, das es gewagt hat, die von Robert Wilson und Tom Waits ursprünglich für das Hamburger Schauspielhaus unter dem Titel „The Black Rider“ entwickelte, sehr eigenwillige Version des Freischütz neu zu inszenieren. Seit Eröffnung der Oberrheinhalle können wir auf kontinuierlich steigende Abonnentenzahlen verweisen. In der anstehenden Saison, für die der Abo-Verkauf noch läuft, werden wir das wohl wieder erreichen können.

Die Aufführung des Stückes „Licht im Dunkeln“ über das Leben der taubblinden Helen Keller im Januar 2014, sowie die Anregung einer gehörlosen Besucherin, veranlasste uns, zu dieser Aufführung zwei **Gebärdendolmetscherinnen** einzuladen und damit für Gehörlose den Besuch dieses Theaterabends möglich zu machen. Die Resonanz der gehörlosen Besucher auf dieses im Südwesten einmalige Angebot hat uns dazu bewogen, in der eben zu Ende gegangenen Spielzeit 2014/2015 drei weitere Aufführungen mit Gebärdendolmetscher/innen anzubieten, trotz des zusätzlichen finanziellen Aufwands. Wir halten jedoch das Thema Inklusion für so wichtig, dass wir dieses Angebot regelmäßig im Programm halten wollen. Inzwischen haben wir einige Erfahrungen gesammelt welche Aspekte bei der Auswahl der Stücke zu beachten sind. Manche Themen sind für Gehörlose uninteressant, Stücke mit vielen Rollen- und Ortswechseln sind für die Gebärdendolmetscher schwer umzusetzen, ebenso klassische Stücke mit komplexem Sprachbau wie etwa Kleists Amphytrion in der vergangenen Saison. Über unsere INTHEGA-Kontakte wollen wir versuchen, andere Veranstalter in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz mit ins Boot zu holen, damit für die Dolmetscher/innen der hohe Aufwand für die Vorbereitung lukrativer wird.

Beim **Theater für Kinder ab 8 Jahren** ist schon seit Jahren ein Rückgang bei den Besucherzahlen im Freiverkauf zu beobachten. Parallel dazu steigt die Nachfrage nach schulischen Ganztagsangeboten. Die Nachfrage der Schulen ist stabil geblieben, der Rückgang betrifft den Einzelkartenverkauf an Eltern, die mit ihren Kindern ins Theater gehen. Wir haben bereits in der Vergangenheit zunächst die Nachmittagsvorstellungen von 15 Uhr auf 17 Uhr verlegt, dann auf Sonntag mit den Schulkinderdarstellungen am Montagmorgen. Aber die früheren Auslastungszahlen für die Familienvorstellungen sind nicht mehr zu erreichen. Wie Gesprächsrunden bei der INTHEGA und im Kollegenkreis ergaben, ist das ein bundesweiter Trend, der inzwischen auch zu einem schrumpfenden Angebot an Kindertheaterproduktionen für diese Altersgruppe und für eine Hallengröße von 300-600 Plätzen führt. Was hingegen wächst, ist das Angebot an **kleineren Produktionen für Säle mit 100 bis 200 Plätzen**. Veranstalter, die schon seit längerem auf dieses Segment setzen, sind von dem sonst zu beobachtenden Abwärtstrend nicht betroffen. Von Machern und

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunstschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

---

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen

- Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015
- Bericht 2014 der Stadtbibliothek
- Bericht 2014 der Kunstschule

---

Veranstalten im Kindertheaterbereich wird schon seit langem diskutiert, dass dieser kleinere Aufführungsrahmen kindgemäßer sei. Gerade die profilierten Kindertheaterproduzenten der freien Szene und der Landesbühnen setzen ausschließlich auf dieses Format. Deshalb denken wir schon seit einiger Zeit über einen Wechsel der Kindertheaterangebote in den Salmen nach. Die für einen solchen Umzug nötigen Rahmenbedingungen werden bei der Entwicklung des neuen Salmenkonzepts in die Betrachtung mit einfließen. Als Zwischenlösung haben wir uns entschlossen, das Theaterabo für Kinder ab 8 Jahren auszusetzen, um ein nach Altersgruppen, Spielstätte und Nachfrage flexibleres Angebot präsentieren zu können. Das Theaterangebot für Kinder wird sich dadurch, wie unser Spielplan „Junges Theater“ zeigt, nicht reduzieren.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunstschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen  
 - Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015  
 - Bericht 2014 der Stadtbibliothek  
 - Bericht 2014 der Kunstschule

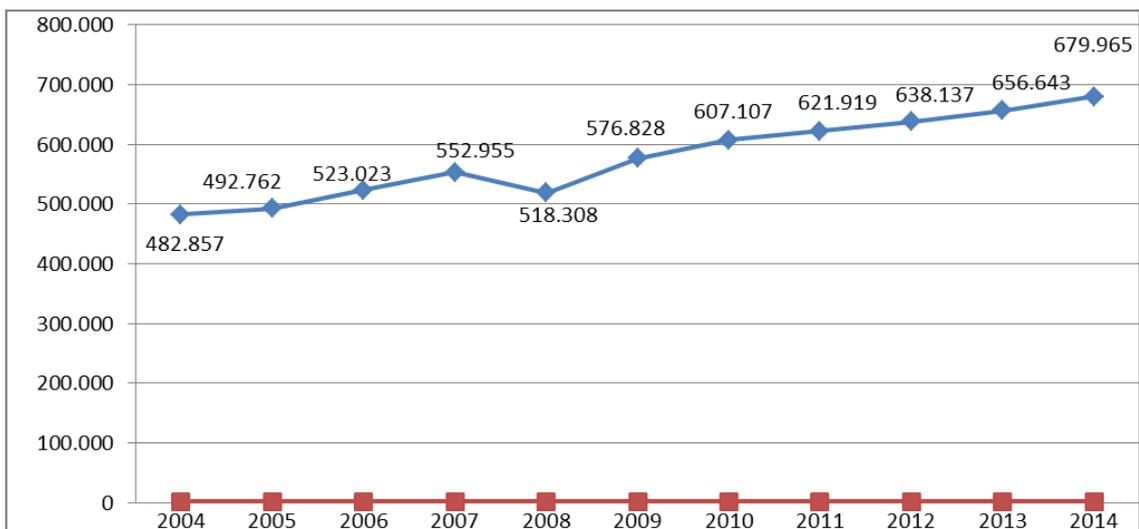
## Jahresbericht 2014 der Abteilung Stadtbibliothek

### 1. Da muss ich hin – Die Bibliothek als Medienzentrum und Treffpunkt

Mit durchschnittlich **560 Besuchern\*** pro Öffnungstag war die Stadtbibliothek Offenburg auch 2014 ein Besuchermagnet. Menschen aller gesellschaftlicher Schichten und Altersgruppen erlebten die Bibliothek als Ort der Information, des Wissens und der Begegnung. Wir hatten 2014 **132.850 Besucher** (5.432 mehr als im Vorjahr) und die Zahl der **aktiven Nutzer** stieg um fast 300 auf **7.637**.

Das breitgefächerte Medienangebot erbrachte rund **680.000 Entleihungen**, das ist im Vergleich zum Vorjahr eine **Ausleihsteigerung um 3,6%**.

### Ausleihentwicklung über 10 Jahre



Im Jahr 2014 wurden rund 14.500 Medien neu angeschafft und rund 8.400 veraltete und beschädigte Medien ausgeschieden.

Der **Medienbestand** beläuft sich mittlerweile auf rund **112.000 entleihbare Medien**.

In diesem Medienbestand sind rund **2.450 virtuelle Medien** enthalten.

Der Gesamtmedienbestand des OnleiheRegio-Verbunds beträgt inzwischen rund **11.000 virtuelle Medien**.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunstschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen  
 - Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015  
 - Bericht 2014 der Stadtbibliothek  
 - Bericht 2014 der Kunstschule

Dieser virtuelle Medienbestand erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die Ausleihe ist zeitlich unabhängig von den jeweiligen Öffnungszeiten und viele andere Annehmlichkeiten, wie z.B. das Lesen mit größerer Schrift und Hintergrundbeleuchtung oder die Gewichtsersparnis bei Reisen, überzeugen viele Nutzer.

Wachstum des virtuellen Medienbestandes:

Aktive Nutzer	2012*	2013	2014
Offenburg	391	792	976
Verbund	1.985	3.657	4.233
Bestand	2012*	2013	2014
Offenburg	891	1.603	2.453
Verbund	4.371	7.562	11.008
Ausleihe	2012*	2013	2014
Offenburg	3.553	11.696	19.488
Verbund	17.426	55.179	87.452

\*Start OnleiheRegio 1.7.2012

Auch wenn die Medienausleihe der wichtigste Aspekt unserer Arbeit ist, nimmt der Bedarf der Bibliothek als Lern- und Begegnungsort weiter zu. Als lebendiger, nicht kommerzieller Treffpunkt muss sie deshalb auch eine gute Aufenthaltsqualität bieten. Für die allermeisten unserer Nutzer gehört zu einem Bibliotheksbesuch auch: Bei einem Kaffee die aktuellen Zeitungen und Zeitschriften lesen, sich mit Freunden treffen, an Internet-PCs bzw. Laptops in ruhiger Atmosphäre arbeiten, das Vorortangebot von Konsolenspielen nutzen, Vorträge und Kursangebote während der Öffnungszeiten besuchen, oder sich durch die vielfältigen Ausstellungen auf unseren Medientischen Anregungen holen.

2014 hatten wir **148 Zeitungen und Zeitschriften** im Bestand und konnten **105 Medientische** zu den unterschiedlichsten Themen anbieten.

## 2. Die Musikbibliothek – unser Leuchtturmprojekt

**Öffentliche Musikbibliotheken bzw. Musikabteilungen** verleihen einer Stadtbibliothek einen besonderen Akzent.

Dank der **finanziellen Unterstützung der Regionalstiftung** der Sparkasse Offenburg/Ortenau konnte dieses ehrgeizige Projekt im Jahr 2014 realisiert werden.

Die zum Teil schon vorhandenen Bestände der Musikliteratur sowie der Musik-CDs werden nun zusammen mit den **neu hinzukommenden Noten und DVDs** in einer Abteilung präsentiert.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunstschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen  
 - Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015  
 - Bericht 2014 der Stadtbibliothek  
 - Bericht 2014 der Kunstschule

Am 2. Dezember 2014 wurde die Musikbibliothek offiziell mit einem literarischen Konzert eröffnet.

Die Musikbibliothek stellt Noten zum praktischen Musizieren, Partituren, Nachschlagewerke, Fachliteratur zu Stilrichtungen, Epochen und Komponisten, CDs, DVDs sowie Zeitschriften bereit.

Sie begleitet die Aktivitäten der örtlichen Musikszene durch gezielte Anschaffungen zu Lehrplänen, Konzertprogrammen und größeren Musikereignissen und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Musikleben in der Ortenau.

Im Jahr 2014 waren u.a. 1.825 Noten, 641 Musik-Bücher, 4.353 Musik-CDs im Bestand – rund 7.000 Medien, die fast 36.000 Mal entliehen wurden. Bis 2017 soll allein der Notenbestand auf 5.000 steigen.

### 3. Unsere Zielgruppenarbeit

Ganz wichtig ist uns die Zielgruppenarbeit für Kinder, Jugendliche und Senioren. Die Nutzerzahlen steigen, insbesondere bei der Altersgruppe bis einschließlich 12 Jahre.

#### **Aktive Nutzer**

	2012	2013	2014
<b>Altersgruppen</b>			
bis einschl. 12 Jahre	1.859	1.976	2.436
13 – 17 Jahre	1.202	1.196	1.181
18 – 59 Jahre	3.647	3.521	3.315
ab einschl. 60 Jahre	555	658	705
<b>Gesamt</b>	<b>7.263</b>	<b>7.341</b>	<b>7.637</b>

#### 3.1 Wissen schafft Zukunft

Lese- und Medienkompetenz sind Schlüsselqualifikationen für den Bildungsweg von Kindern und Jugendlichen. Wir unterstützen mit unseren altersspezifischen Angeboten nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch wichtige Multiplikatoren wie Eltern und Erzieher. In unserem Projekt „Bibliothek und Schule“ entwickeln wir zusammen mit den Lehrern passgenaue Angebote für Schüler unterschiedlichster Altersstufen.

**Für Kleinkinder** wurde die im November 2013 begonnene **Aktion „Lesestart – drei Meilensteine für das Lesen“**, ein Programm zur Sprach- und Leseförderung, ausgerichtet vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Stiftung Lesen, **fortgesetzt**.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunstschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen  
 - Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015  
 - Bericht 2014 der Stadtbibliothek  
 - Bericht 2014 der Kunstschule

## 3.2 Man ist so alt wie man sich fühlt

Unsere differenzierten Angebote für die heterogene **Zielgruppe Generation plus** wurden sehr gut angenommen, ebenso das begleitende Angebot für Fachkräfte. Über die bewährten **Seniorenführungen**, die in Kooperation mit dem Seniorenbüro stattfinden, haben wir auch in diesem Jahr wieder neue Nutzer gewonnen. **Spezielle Medienangebote** wie Großdruckbücher, Vorlesebücher für Senioren aber auch Sachmedien zu Technik, Reisen und Sport wurden weiter ausgebaut. Veranstaltungen wie z.B. **Vorträge** und Seminare zum Thema **Gedächtnistraining** ergänzen das Angebot.

## 3.3 Die ganze Welt in der Stadtbibliothek

Viele Menschen mit Migrationshintergrund sprechen perfekt Deutsch möchten aber ihre Muttersprache nicht verlernen. Andere brauchen noch Unterstützung beim Spracherwerb und bei der gesellschaftlichen Integration. Für diese unterschiedlichen Nutzergruppen entwickeln wir ebenfalls Angebote.

Der **fremdsprachige Medienbestand**, mit den Sprachen Englisch, Französisch, Russisch und Türkisch, erhöhte sich 2014 auf rund 2.600 Medien.

Den **Sprachlehrcursen** galt auch in diesem Jahr unser besonderes Augenmerk.

Unsere **Bibliotheksflyer** können wir nun auch **in russischer Sprache** anbieten.

Ganz wichtig ist uns aber auch das gegenseitige Kennenlernen der unterschiedlichsten Kulturen. Hierzu gab es **2014 folgende Angebote**:

Führungen für ausländische Mitbürger verschiedener Nationen.

Ein mehrwöchiger Sprachkurs des IDS in unserem Studio.

Mehrere Kooperationen mit der Integrationsbeauftragten im Rahmen der Interkulturellen Wochen, so am 1.10. 2014 die Eröffnungsveranstaltung der Interkulturellen Wochen unter dem Titel „Arme Roma, böse Zigeuner“ mit Podiumsdiskussion und Ausstellung sowie am 13.10. eine „Kinder der Welt-Rallye“.

## 4. Literatur live - Veranstaltungen für Erwachsene

Mit unserem Veranstaltungsangebot für Erwachsene sind wir im Vergleich zu anderen Bibliotheken unserer Größe führend.

Unsere vier gut eingeführten Reihen „**WortSpiel - Offenburger Literaturtage**“, „**Offenburger Lesesommer**“, „**ConText – Vorträge zu Zeitfragen**“ und die vom Freundeskreis der Stadtbibliothek organisierte literarische Vortragsreihe „**Literatur am Montag**“, zogen auch in diesem Jahr wieder viele Besucher an.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunstschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

---

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen  
- Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015  
- Bericht 2014 der Stadtbibliothek  
- Bericht 2014 der Kunstschule

---

Begleitend zum **Europäischen Übersetzerpreis Offenburg** bot die Stadtbibliothek in Kooperation mit der Volkshochschule ein Sonderprogramm zum Thema Übersetzen und dem für dieses Jahr ausgewählten Land Spanien.

\*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Natürlich sind hier immer Personen beiderlei Geschlechts gemeint

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunstschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen  
 - Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015  
 - Bericht 2014 der Stadtbibliothek  
 - Bericht 2014 der Kunstschule

## Jahresbericht 2014 der Kunstschule

### Kunstschule Offenburg – Lernen in der Welt der Künste, Künste lernen

Im Jahr 2014 erhielt die Kunstschule eine große öffentliche Auszeichnung: In Berlin überreichte Bundespräsident Joachim Gauck den Bundespreis „Kinder zum Olymp 2014“ für ihre tanzpädagogische Arbeit mit Kindern an die Kunstschule Offenburg. Auch darüber hinaus entwickelt die Einrichtung sehr erfolgreiche Konzeptionen, etwa für die Arbeit mit Flüchtlingen (Projekt „Weltentheater“), zur kulturellen Mobilität von Kindern (Projekt „Ortsverwirrer und Platzgestalter“), zum Modell einer Angebotsform in der eine Schulklasse regelmäßig Klassenzimmer mit Atelierraum tauscht (Projekt „Kunstzirkel“), zur mehrjährigen Beschäftigung mit Nachhaltigkeit über den Weg der Künste (Projekt „Natürlich, würzig, rauschend, süß“) oder zur Verbindung von Mathematik, Deutsch oder MeNuK-Fächern mit Kunst (Projekt: „Rhizome“). Hier wird deutlich, wie gut sich die Konzepte außerschulischer Lern- und Lehrfelder mit schulischen verstehen. Insgesamt führt die Kunstschule im laufenden Schuljahr 2014/15 mehr als 20 verschiedene Kooperationen durch, mit über 400 Schülerinnen und Schülern sowie einem Unterrichtsvolumen von 1.621 UE. Hinzu kommen noch etliche kleine Produktionen aus offenen Kursen.

Auch im Erwachsenenbereich der Kunstschule ergänzen neuartige Impulse das kulturelle Leben bzw. Lernen: Auf der Rheinbrücke wurde im Rahmen des internationalen Frauentags die Skulptur „Elle Passe“ enthüllt, die zuvor von einem 20 köpfigen Frauenteam aus Offenburg und Straßburg entwickelt und gebaut wurde. Auch das große europäische Festival für zeitgenössische Fotografie „O’Blick“ findet über die erste Offenburger Projektionsnacht „O’Blick“ ihr kulturelles Echo in Offenburg. Das Festival für zeitgenössische Kunst und Musik „longevity“ im Garten der zwei Ufer, die große deutsch-französische Sommerakademie, das Projekt Kulturbus oder „ClicClac“ - der Fotomarathon im Eurodistrikt mit über 160 Aktiven - bereichern das kulturelle Leben der Region mit besonderen Akzenten.

Leider ist es im Erwachsenenbereich 2014 nicht gelungen, zusätzliche Mittel für Projekte einzuwerben. Die Ursachen liegen vor allem darin, dass es im Unterschied zum Jugend- und Sozialbereich nur wenige spezifische Ausschreibungen für Kunstprojekte mit Erwachsenen gibt.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

123/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1	Common, Edgar	82-2249	08.09.2015
Fachbereich 8, Abteilung 8.3	Reiff-Michalik, Sibylle	82-2726	
Kunstschule	Bröckelmann, Heinrich	9364-340	

---

Betreff: Jahresberichte der Einrichtungen  
 - Bericht des Kulturbüros für die Saison 2014/2015  
 - Bericht 2014 der Stadtbibliothek  
 - Bericht 2014 der Kunstschule

---

Im Offenen Programm der Jugendkunstschule (Kurse und Workshops) stabilisierten sich im Jugendkunstschulbereich die Teilnehmerzahlen. Allerdings konnten die hohen Anmeldestände der Vorjahre nicht erreicht werden. Die Ursachen sieht die Kunstschule vor allem in den Auswirkungen der immer noch nicht abgeschlossenen strukturellen Veränderungen des formalen Bildungsträgers „Schule“ sowie in demografischen Faktoren. In den Feedbackbogen für den offenen Bereich der fortlaufenden Kurse geben die Besucher/innen auch 2014 der Kunstschule eine stabile Gesamt(schul)note von 1,6. Für den Bereich der Angebote der E-KS besteht 2014 mit Blick auf Ertragslage und Teilnehmerzahlen eine gesunde Stabilität.

Im Jahr 2014 stand die Kunstschule, mit ihrer öffentlichen Aufgabe der „kulturellen Bildung über den Weg der Künste“, der Herausforderung gegenüber, dass die öffentliche Förderstruktur nicht mehr ihre tägliche Bildungspraxis abbildet: Die grundlegende kommunale Basisfinanzierung für die gesamte Einrichtung bemisst sich nach den Erlösen des Offenen Programms (Kurse, Workshops), während für den an Bedeutung gewinnenden Bereich von Schulkooperationen und Projekten nur die jeweils eingeworbenen Projektgelder und Spenden zur Verfügung stehen. Diese decken in der Regel die reinen Durchführungskosten, ohne Ausgleich für die entstehenden Overhead- und Regiekosten.

2014 befand sich die Kunstschule dadurch in der widersprüchlichen Situation, dass auf der einen Seite im Bereich der JKS die Erlöse im Offenen Bereich sanken. Auf der anderen Seite erreichte die Kunstschule über ihren Aktivitäten im Kooperationsbereich viele neue Teilnehmer/innen. Darunter gerade auch viele Kinder und Jugendliche, die mit den Strukturen des Offenen Programms nicht erreicht werden bzw. erreicht werden können. Für den Bereich der Kooperation mit Schulen konnte die Kunstschule im Schuljahr 2014/2015 rund 60.000 Euro zusätzliche Mittel von Stiftungen und anderen öffentlichen Stellen einwerben, die der kulturellen Bildung in Offenburg zu Gute kommen.

Die Förderstruktur wollen wir, gemeinsam mit der Stadt Offenburg und der Musikschule, prüfen und ein Förderkonzept entwickeln, das die Kooperationen zwischen außerschulischen Bildungseinrichtungen und den Schulen berücksichtigt.